

# Als sie sich das Ja-Wort gaben, hatte Colnrade ein eigenes Standesamt

Goldhochzeit: Margret und Heinrich Siegmann blicken auf 50 gemeinsame Ehejahre zurück

**COLNRAD** ■ Sie fing 1958 im zarten Alter von 16 Jahren - gewissermaßen als „Mädchen für alles“ - in der Colnrader Bäckerei Siegmann an, wo er als damals 21-jähriger Bäckermeister die Familientradition in vierter Generation hochhielt; was für die gebürtige Wildeshauserin und den Ur-Colnrader als berufliches Miteinander begann, entwickelte sich schnell zu einer Romanze und mündete in eine Ehe von Dauer: Am Montag blickten Heinrich Siegmann und seine Frau Margret auf 50 gemeinsame Jahre mit Trauschein zurück. Die Goldhochzeit feierten sie mit ihren Gästen im Gasthaus Hogeback in Erlte.

So richtig gefunkt habe es zwischen ihnen auf einem Feuerwehr-Jubiläumsfest, verrät das Paar. In jungen Jahren besaß Heinrich Siegmann einen Motorroller vom Typ Heinkel Tourist. „Mein Mann und ich haben damit Touren unternommen, etwa zum Dümmer oder nach Bad Zwischenahn. Ich fand das Ding allerdings gar nicht so gut“, gesteht die Goldbraut ein. „Sie war ein bisschen ängstlich, wenn sie auf dem Sozius saß“, plaudert ihr Gatte aus dem Nähkästchen. Nach etwa anderthalb Jahren als Angestellte in der Bäckerei ging Margret Siegmann, die damals noch Dunker hieß, auf den elterlichen Hof nach Wildeshausen zurück, wo sie mit anpacken musste. Ihr „Herzbube“ kam häufiger zu Besuch, und schließlich fand zueinander, was zusammen gehört: Einer rauschenden Verlobungsfeier im Wildeshauser „Waldschlösschen“ am 6. Oktober 1961 folgte am 9.

Januar 1962 die standesamtliche und kirchliche Trauung im Heimatort des Bräutigams. „Ja, Colnrade hatte damals noch ein eigenes Standesamt“, erinnert sich Heinrich Siegmann. „Die Hochzeit haben wir mit 120 Gästen im Gasthof Harms gefeiert.“

Sodann kehrte die Braut in den Colnrader Bäckerei-

betrieb mit Lebensmittelgeschäft zurück, und das junge Glück bezog im Obergeschoss des Hauses eine kleine gemeinsame Wohnung. Margret Siegmann half im Verkauf ebenso mit wie in der Backstube. Sie entsinnt sich an Unmengen von Pudding, den sie für Bienenstich selbst kochte. In den 1980-ern bekam ihr Gatte

den Betrieb von seinem Vater Friedrich übertragen.

Drei Kinder zog das Ehepaar groß: Die Söhne Jörg (49) und Volker (46) sowie Tochter Birgit (35) haben der Gemeinde Colnrade bis zum heutigen Tag die Treue gehalten. Die Familie wuchs mit den Jahren weiter. Margret und Heinrich Siegmann sind inzwischen auch Großeltern von vier Enkeln. Ihren Lebensabend verbringen sie in einem Eigenheim an der Straße „Zum Tiefen Weg“, in dem sie seit dem Jahr 2000, etwa seit der Betriebsübergabe an Sohnemann Jörg, wohnen. Um den großen Garten mit schön angelegten Buchsbaum-Hecken kümmert sich die Dame des Hauses. „Ich darf nur bestimmte Arbeiten erledigen - wie Rasen mähen. Von den Blumen lasse ich die Finger“, sagt Heinrich Siegmann schmunzelnd. Zu den Hobbys des Modelleisenbahn-Fans zählt das wöchentliche Kartenspielen in einer Doppelkopf-Runde, die schon seit rund 35 Jahren besteht. In kleineren und auch großen -geführten - Fahrradtouren halten sich die Ehejubilare als Mitstreiter einer zehnköpfigen Radlergruppe körperlich fit. Sie haben unter anderem Bornholm, die Masuren, Berlin, Passau oder auch Wien als Pedalritter durchstreift.

Ja, und natürlich findet sich im beschaulichen Colnrade immer ein guter Grund zur Pflege der Geselligkeit bei Musik, Tanz und „geistigen“ Getränken: Sechs Hochzeiten und Ehejubiläen allein in diesem Jahr werden dafür sorgen, dass die Siegmanns so schnell nicht aus dem Feiern heraus kommen. ■ boh



In der ehemaligen Bäckerei Siegmann arbeiteten sie viele Jahre lang Seite an Seite: Am Montag konnten Margret und Heinrich Siegmann ihre Goldhochzeit feiern. ■ Foto: Bohlken